



Aussenperspektive



Situation 1:500

Ein Kinderhaus im Wohnquartier Ortsbauliche Setzung

Der Kindergarten Bächler reiht sich ein in eine Struktur von mehrheitlich nord-süd ausgerichteten Mehrfamilienhäusern der vergangenen 60 Jahre. Geschlossene Balkonbrüstungen, Garagenvorplätze und mehrheitlich verputzte Fassaden prägen das Bild. Mit der Tiefgarage als Sockelbauwerk reiht sich auch der bestehende Kindergarten in diese Charakteristik ein. Der Strassenraum ist zudem geprägt von seiner topografischen Lage in einer antyklinalen Senke, parallel zum Zimmerberg. Im Gegensatz zu den angrenzenden Stirnfassaden der Wohnbauten, nimmt der Neubau des Kindergartens auf den Strassenraum mit einer Überdeckausrichtung seiner Räume Bezug. Verstärkt wird diese Absicht mit der aussenliegenden Position der Fenster.

Spielen um- und auf dem Haus Umgebungskonzept

Die Kinder treten direkt beim Gartener in die Spielwelt des Kindergartens ein. Ein erster, topografisch gegenüber der Strasse leicht angehobener Spielplatz, nimmt sie direkt in Empfang. Er bietet auch Platz für wartende Eltern. Unter künftigen Baumschatten reihen sich die Spielbereiche für die Kinder aneinander bis zum hangseitigen Nebenzugang. Solange die Bäume noch zu wenig Schatten spenden, wird mit Sonnenschirmen oder Sonnensegeln nachgeholfen. Das Vordach bietet bei Regen einen geschützten Bereich für den Aufenthalt der Kinder an. Obwohl die Vorgaben bzgl. Spielflächen eingehalten sind, bietet das Grundstück in Anbetracht der zu erwartenden Anzahl Kinder wenig Aussenraumfläche. Um diesen Umstand etwas zu entschärfen, befindet sich auf dem Dach eine weitere Spielfläche.

Helle Räume und kurze Wege Nutzungskonzept

Die vier Haupträume des Gebäudes werden mit überdeck angeordneten Fenster gut mit Tageslicht versehen. Sollten die Raumanforderungen künftig ändern, bietet sich jeder Raum sowohl für Kindergarten- als auch für eine Hortnutzung an. Jedem Grossraum ist ein kleinerer Raum zugeordnet, der wahlweise als Gruppenraum, Büro, Sitzungs- oder Teamzimmer genutzt werden kann. Über einen zentralen Treppenraum mit Lift, direkt angeordneter Küche und Nasszellen, sind die Räume einfach auffindbar.

Auf beiden Geschossen wird die Erschliessung ostseitig mit einem offenen Raum erweitert, der als Eingangshalle und im Obergeschoss als zusätzlicher Spiel- und Bewegungsraum genutzt werden kann. Über einen Luftraum werden diese Bereiche vertikal verbunden und über ein Oberlicht belichtet. Die Garderoben schliessen offen daran an und werden nur im Brandfall abgetrennt. Vom Obergeschoss gelangen die Kinder auf direktem Weg auf die Dachterrasse die unter Sonnenschirmen weitere Spielmöglichkeiten bietet und das knappe Angebot an Aussenflächen kompensiert. Die Anlieferung erfolgt über den nordwestseitigen Nebeneingang im UG und durch die Tiefgarage.



Nord-West 1:200



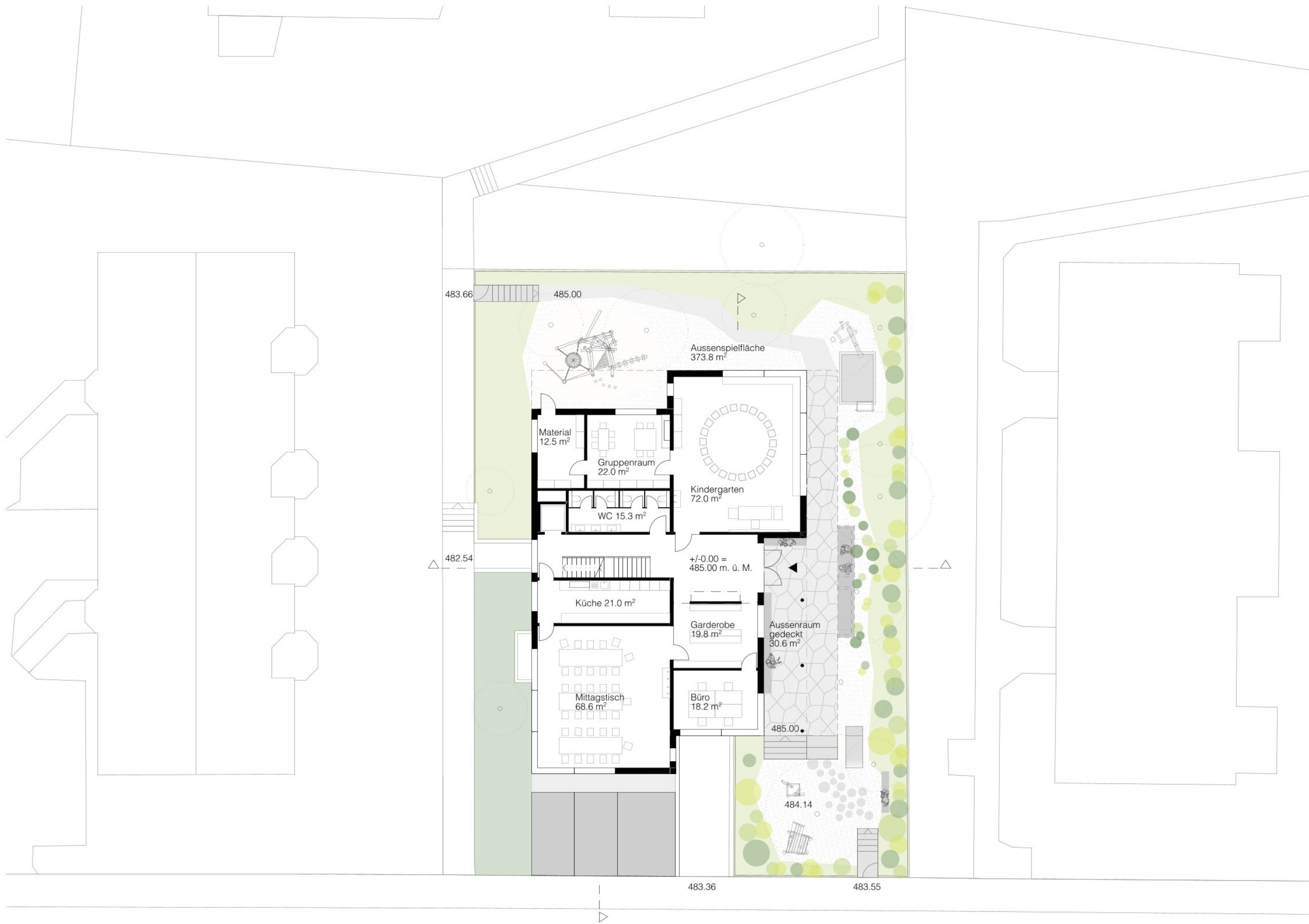
Süd-West 1:200



Süd-Ost 1:200



Nord-Ost 1:200

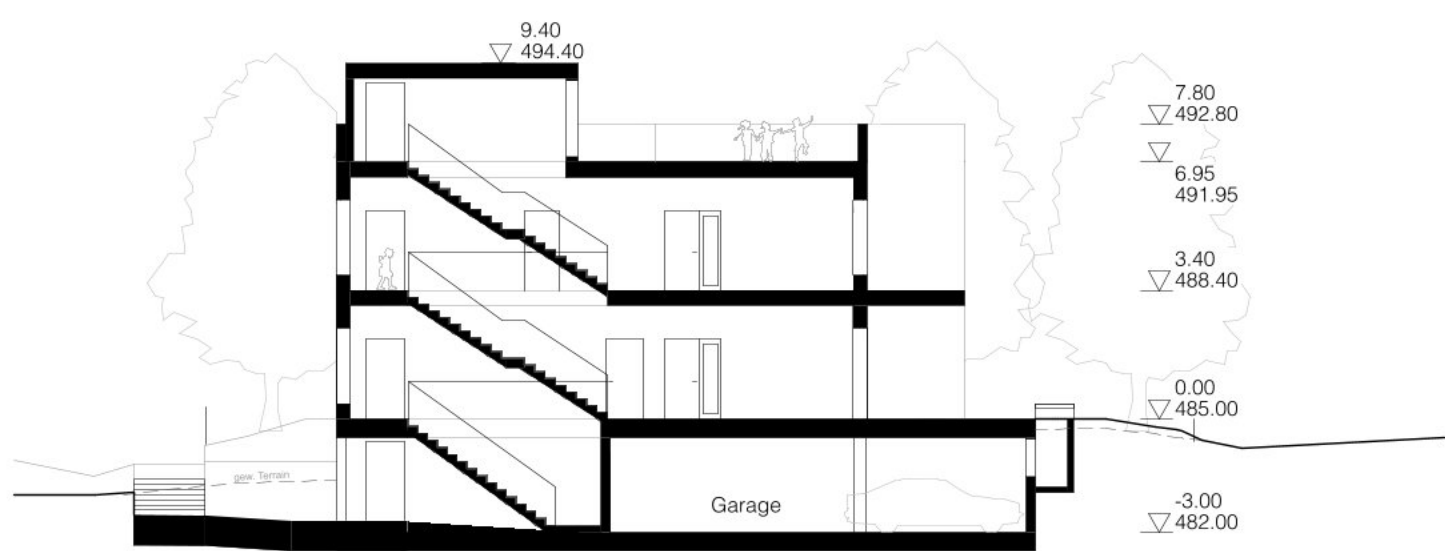


Erdgeschoss 1:200

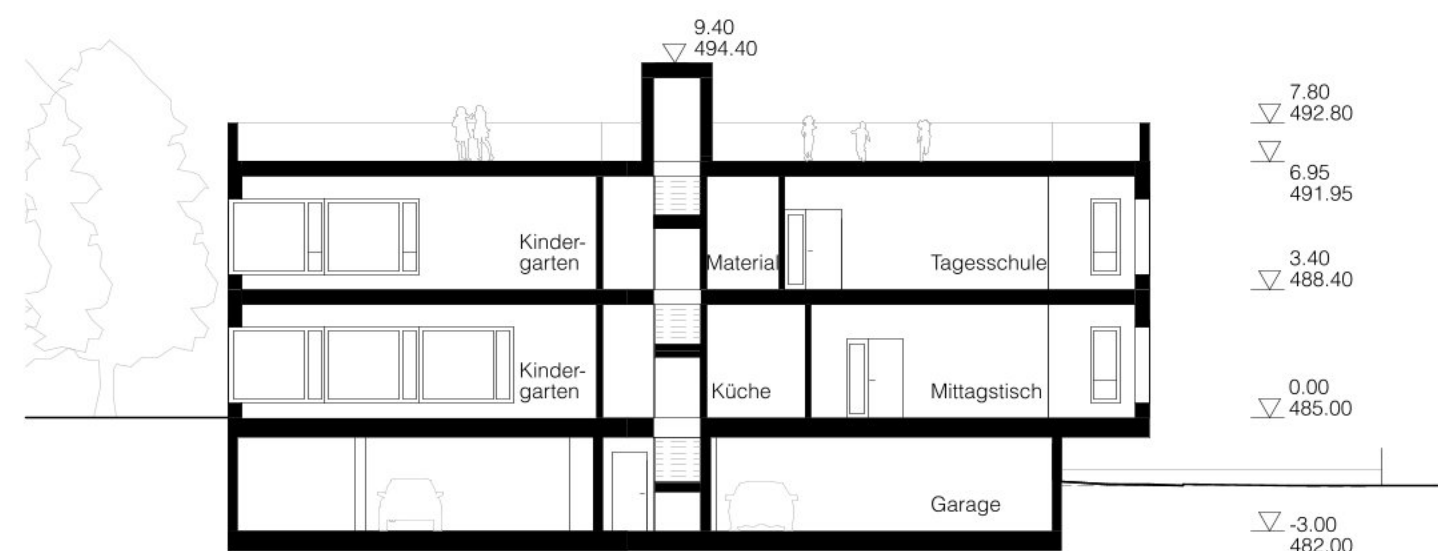
Lüften - Heizen - Kühlen

Heizung, Kühlung
Die Erzeugung der Wärme erfolgt mittels Erdsonden und Wärmepumpe. Die 2 Ersonden, Bohrtiefe rund 280m, werden auf der Aushubfläche der Tiefgarage gesetzt. Dieselben Sonden werden im Sommer genutzt zur sanften Raumkühlung (free cooling). Damit wird auch der Bereich um die Sonden dauerhaft regeneriert.
Mit Blick auf die oft am Boden spielenden Kinder erfolgt die Wärmeabgabe bzw. sommerliche Kühlung über eine Fussbodenheizung.

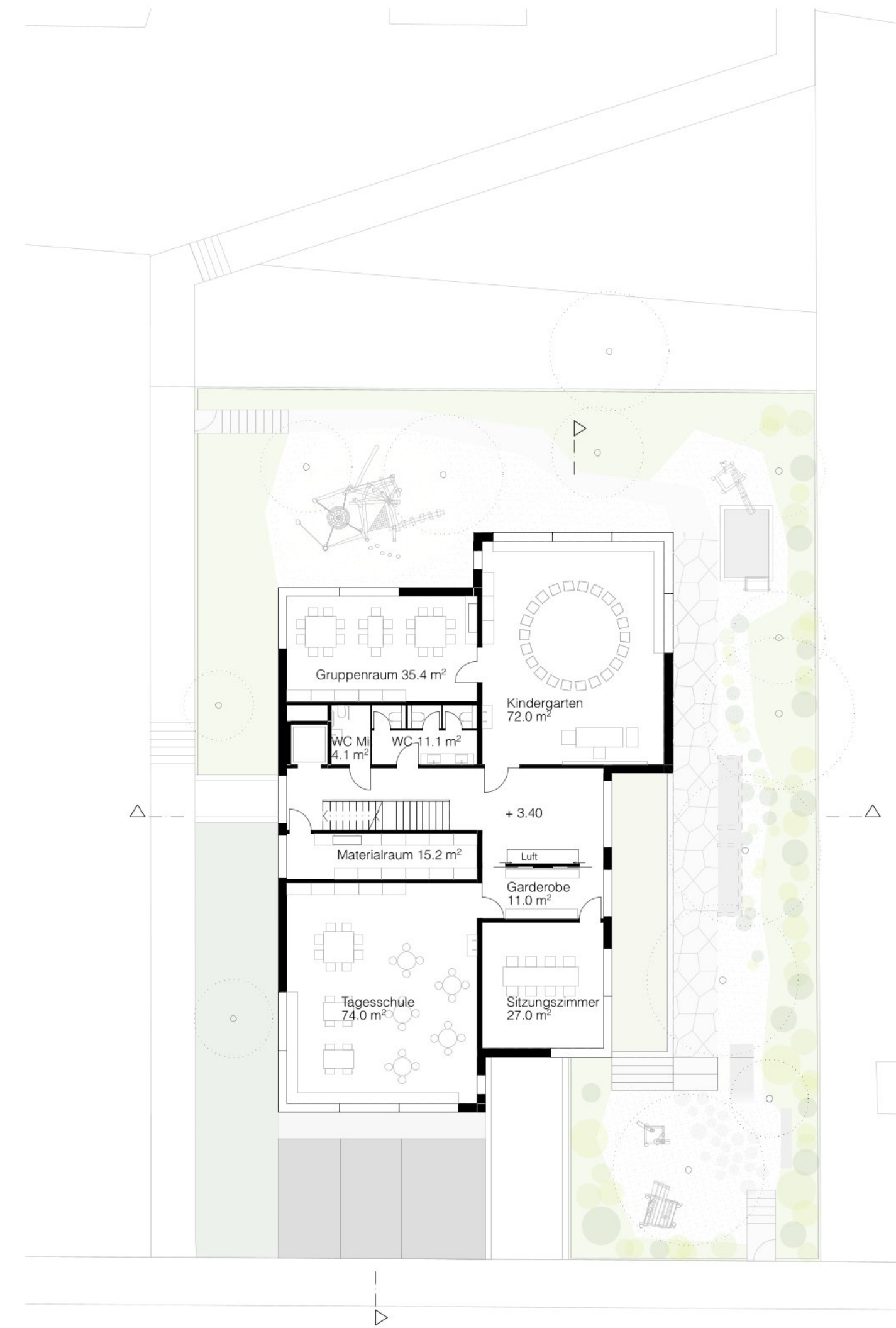
Die Einstellhalle verfügt über eine einfache Fortluft; die Nachströmung erfolgt über Lichtschächte, die an der Oberfläche teilweise als Sitzflächen gestaltet werden. Die Räumlichkeiten in EG und OG werden mit einfacher Lüftung mit Wärmerückgewinnung versorgt. Die Belüftung erfolgt pro Raum mit Luftkanal, die Abströmung mit schalldämmten Überströmern zur zentralen Abluftfassung in den Bereichen der Nasszellen EG + OG, der Küche im EG, und dem Materialraum im OG. Die Aussenluft wird über einen nordseitigen Lichtschacht zugeführt. Die Fortluft gelangt neben dem Lichtschacht über Dach ins Freie.



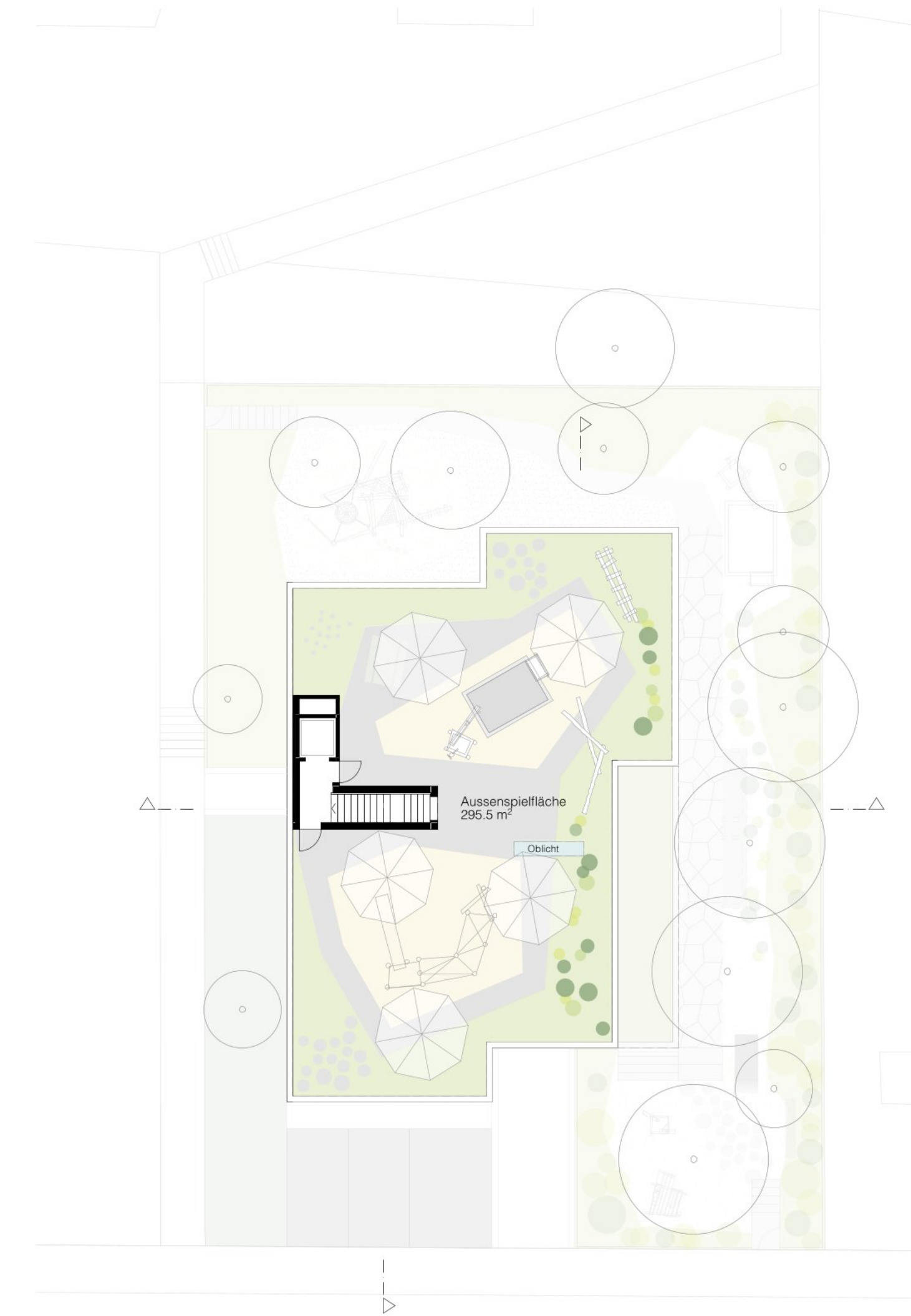
Querschnitt 1:200



Längsschnitt 1:200



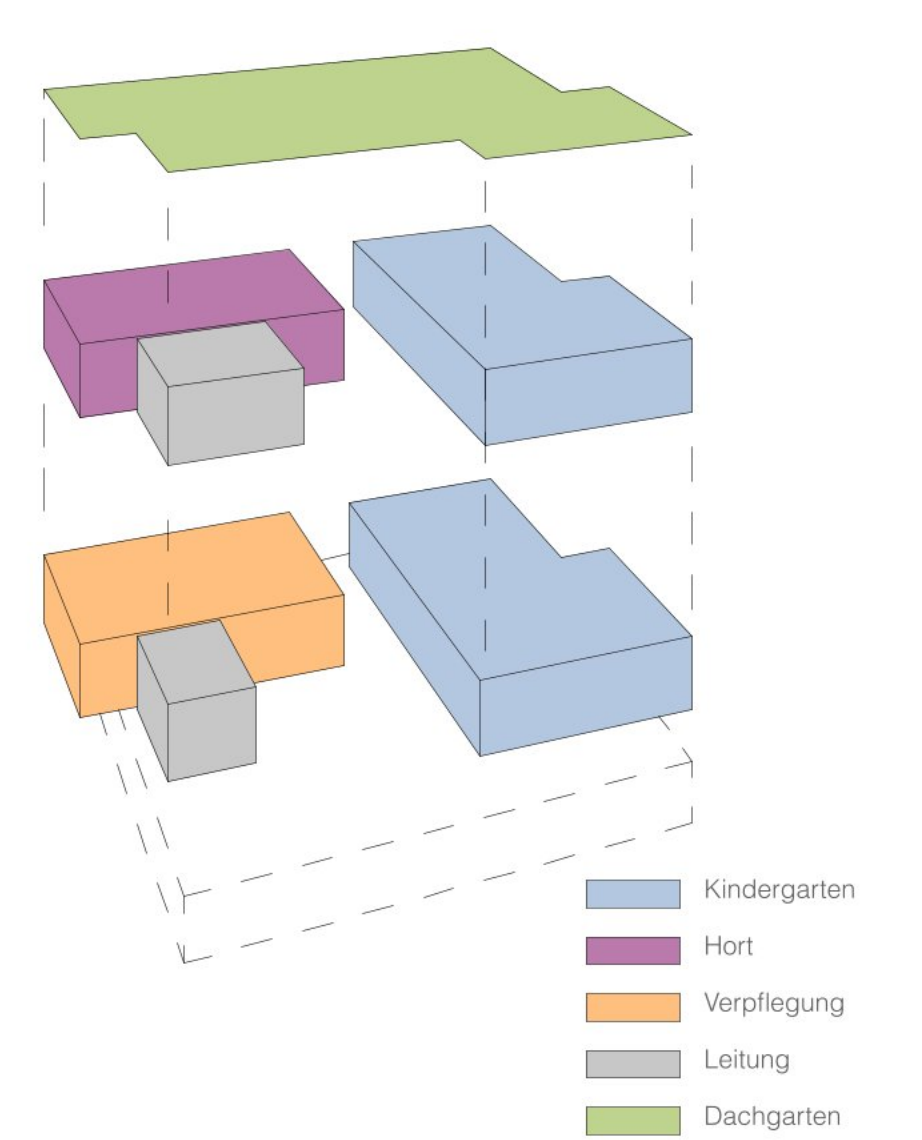
1. Obergeschoss 1:200



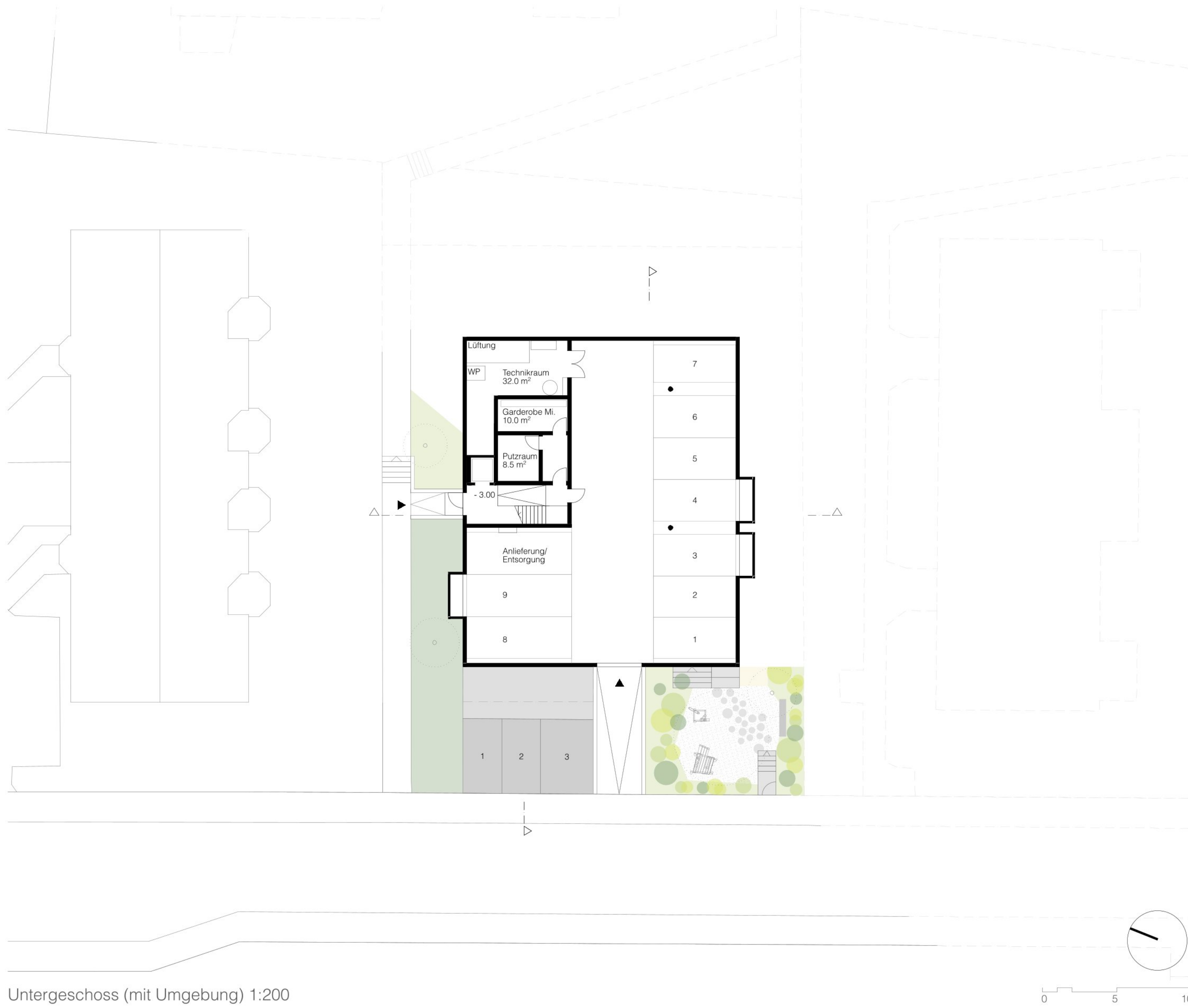
Attikageschoss 1:200



Hautechnikkonzept



Nutzungsverteilung



Kindergarten Erdgeschoss

Nachhaltige Materialien und ein gesundes Raumklima

Konstruktion und Materialisierung

Kompaktheit und konstruktiver Aufbau erlauben den Minergie-P-Standard. Der Verzicht auf eine Solaranlage fällt zugunsten von mehr Spielfläche auf dem Dach aus. Das Abbruchmaterial der Tiefgarage wird dem Recycling zugeführt. Ebenso kann das gesamte UG in Recyclingbeton erstellt werden. Darüber besteht das Gebäude aus Holz - der Speichermaße wegen aus Holz-Rippen-Decke mit Fertigbetonelementen. Die Wärme wird CO₂-frei erzeugt.

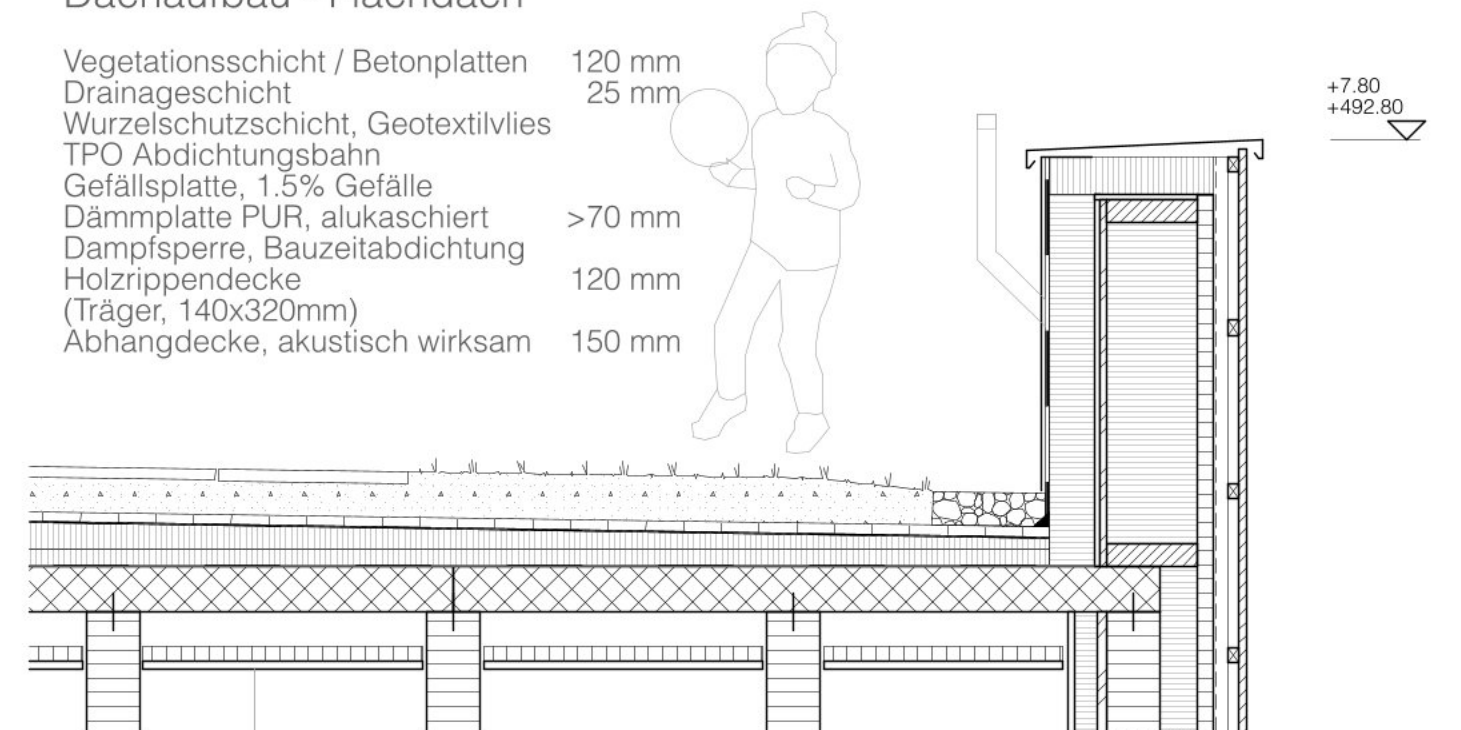
Auf einem massiven Sockel mit Tiefgarage und Nebenräumen wird ein zweigeschossiger Holzelementbau errichtet.

Die Wände werden mit Zelluloseflocken aus Recyclingpapier gedämmt, was einen dampfdiffusionsoffenen Aufbau ermöglicht. Eine Schafwoll-Dämmung in den abgehängten Decken dient einem gesunden Raumklima. Innere Oberflächen in Holz und Gewebetapete ermöglichen eine hohe Gebrauchstauglichkeit. Tiefe Sitzbrüstungen lassen sich vielfältig nutzen und ermöglichen den Kindern ungehinderte Ausblicke ins Freie. Textile Ausstellstoren verleihen den Räumen etwas sommerlich leichtes und lassen den Blick auf die Umgebung trotz Beschattung zu.

Die Fassade besteht aus Fichte/Tanne und wird mit einer Schlammerfarbe in hellem grün-grau angestrichen. Die Oberfläche eignet sich sowohl für einen späteren Unterhaltsanstrich, als auch für eine kontinuierliche Abwitterung.

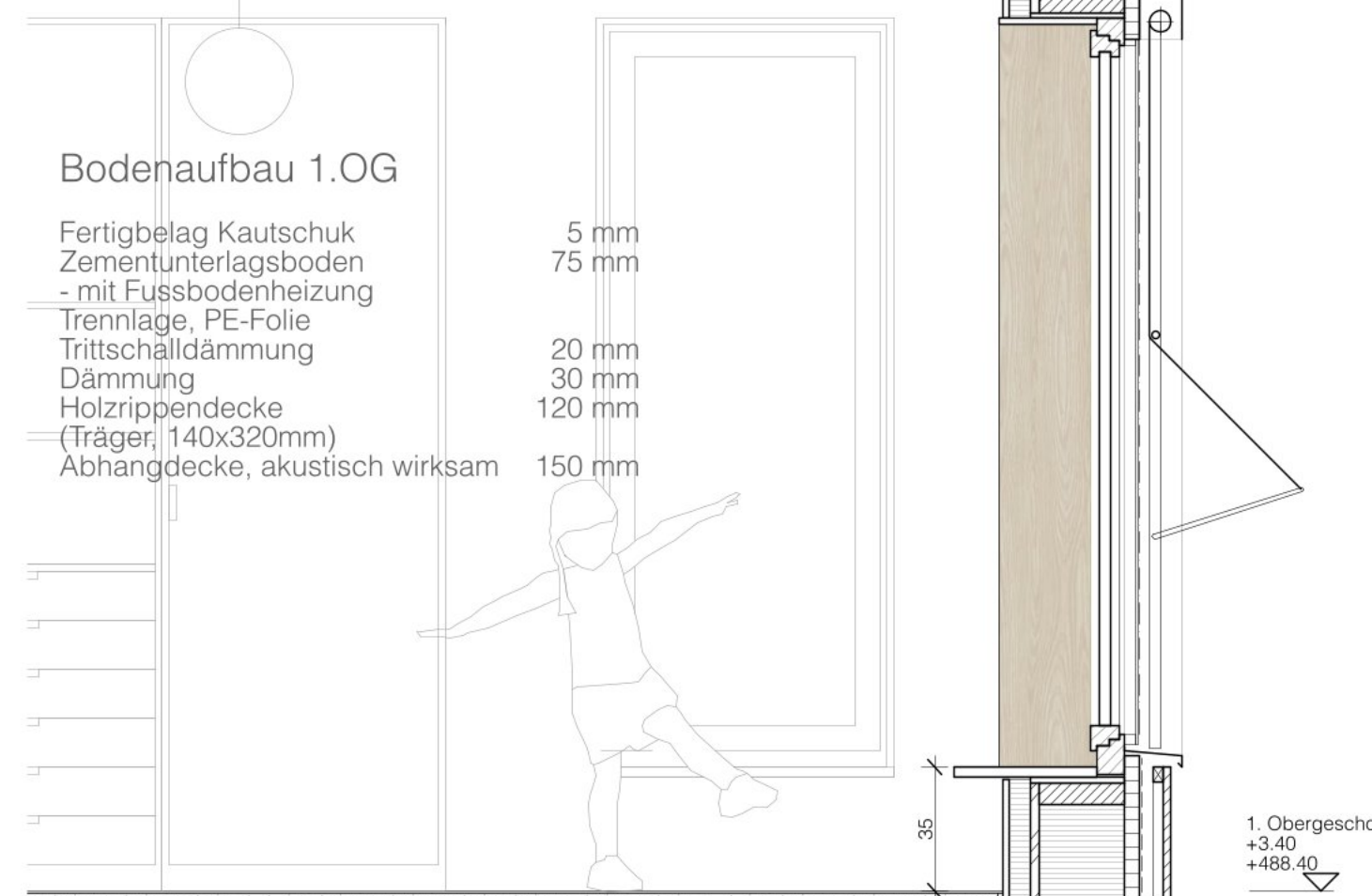
Dachaufbau - Flachdach

Vegetationsschicht / Betonplatten	120 mm
Drainageschicht	25 mm
Wurzelschutzschicht, Geotextilvlies	
TPO Abdichtungsbahn	
Gefällsplatte, 1.5% Gefälle	
Dämmplatte PUR, alukaschiert	>70 mm
Dampfsperre, Bauzeitabdichtung	
Holzrippendecke (Träger, 140x320mm)	120 mm
Abhangdecke, akustisch wirksam	150 mm



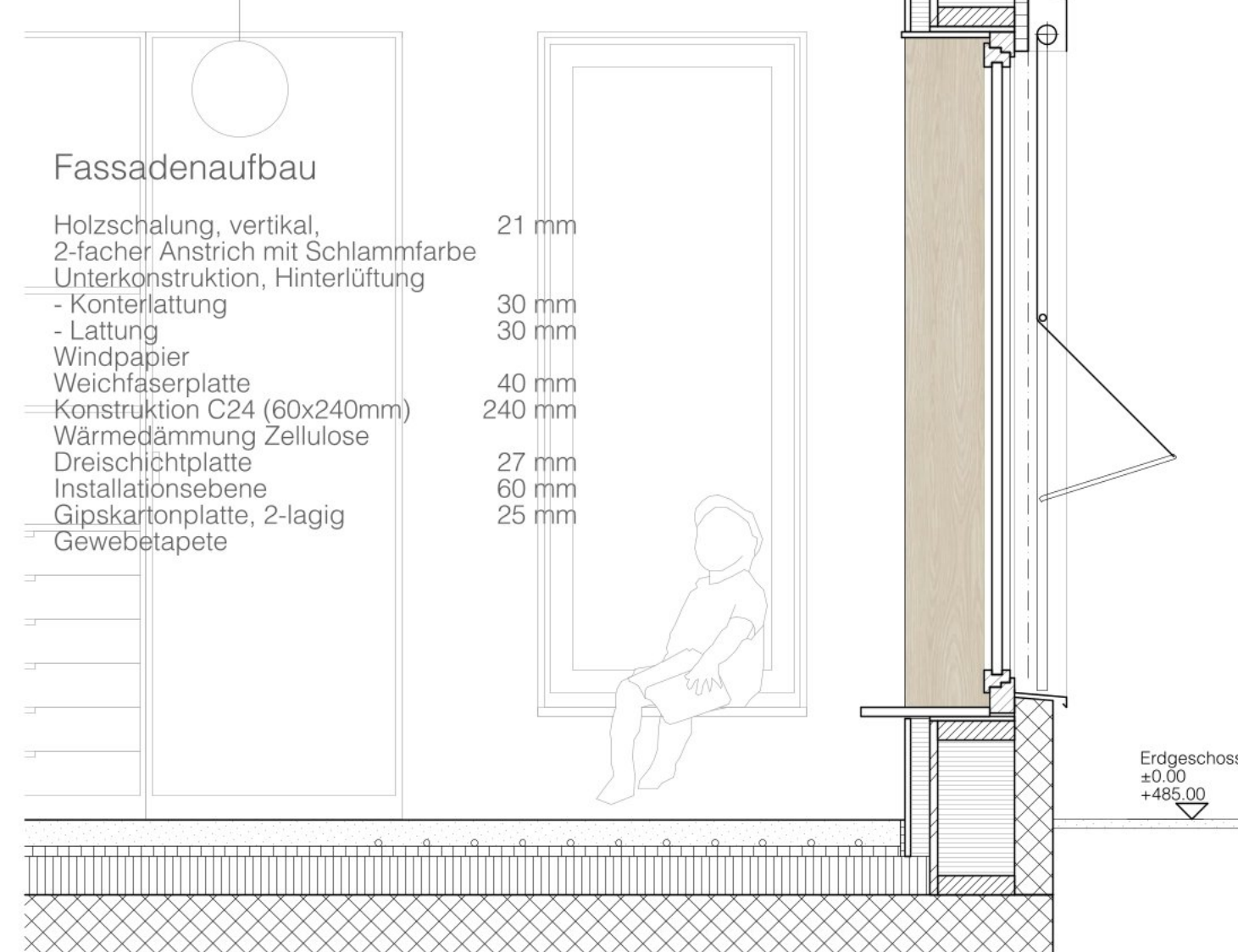
Bodenaufbau 1.OG

Fertigbelag Kautschuk	5 mm
Zementunterlagsboden - mit Fußbodenheizung	75 mm
Trennlage, PE-Folie	
Trittschäldämmung	20 mm
Dämmung	30 mm
Holzrippendecke (Träger, 140x320mm)	120 mm
Abhangdecke, akustisch wirksam	150 mm



Fassadenaufbau

Holzschalung, vertikal, 2-facher Anstrich mit Schlammerfarbe	21 mm
Unterkonstruktion, Hinterlüftung	
- Konterlattung	30 mm
- Lattung	30 mm
Windpapier	
Weichfaserplatte	40 mm
Konstruktion C24 (60x240mm)	240 mm
Wärmedämmung Zellulose	
Dreischichtplatte	27 mm
Installationsebene	60 mm
Gipskartonplatte, 2-lagig	25 mm
Gewebetapete	



Bodenaufbau EG

Fertigbelag, Kautschuk	5 mm
Zementunterlagsboden - mit Fußbodenheizung	75 mm
Trennlage, PE-Folie	
Trittschäldämmung	20 mm
Dämmung	120 mm
Stahlbetondecke	250 mm

Fassadenschnitt 1:20



0 1